

Syriam esse delendam

Immer, wenn ich auf die USA zu schreiben komme, kommen mir die alten Römer und irgendwelche lateinische Formeln in den Sinn. Dabei verstehe ich Latein gar nicht und will daher auch nicht aufschneiden. Sehr wahrscheinlich beruht diese Assoziation darauf, dass beide Nationen für Weltmächte gehalten werden (oder wurden). Das sind, kurz gesagt, Leute, die sich mit dem, was ihnen gehört, nicht zufrieden geben und sich bei anderen das holen, was sie auch noch besitzen möchten. Da diese mit gierigen Augen Betrachteten nicht freiwillig hergeben, was ihnen gehört, kommt es zu Kriegen. Die römische Geschichte strotzt davon. Die Geschichte der USA strotzt auch davon oder begann schon damit. Denn während die alten Römer schon seit Menschengedenken in ihrer Stadt hausten, hatten die ersten Yankees kein eigenes Land. Sie fielen über die Indianer her und raubten es ihnen.

Zwischenhalt

Wer mich nun für einen USA-Hasser ansehen möchte, dem sei gesagt, dass er in der Fehlhalde wohne. Ich hasse die Amis nicht, zum Beispiel nicht das Volk, das selbst unter der Überheblichkeit seiner Beherrscher leidet.^[14] Ihr sich überall einmischen und dirigieren (man kann es auch ausrauben) Wollen, ist lästig. Das neue Rom ist zu einer regelrechten Plage geworden. Es fällt einem nicht leicht, dies über jene zu schreiben, die geholfen haben, uns von der Hitlerei zu befreien; aber es ist eben so.

Syrien

Syriam esse delendam habe ich in der VUP Nr. 4 im September 2015 geschrieben und damit den alten Cato im römischen Senat nachgeäfft, der am Ende jeder Sitzung gesagt habe, man müsse Karthago zerstören. Wesley Clark, nicht irgendein Feldweibel, sondern ein General der US-Army mit vier Sternen auf den Achselpatten, bekam schon Ende 2001 zu hören, das Pentagon plane, Syrien mit Krieg zu überziehen. Anscheinend stand G.W.Bush gerade am Amboss und schmiedete die "Achse des Bösen". Am Ende des Artikels nahm ich mir vor zu untersuchen, weshalb "Syriam esse delendam". Es war eine ziemlich anstrengende Suche in einem verworrenen Thema. Die Russen brachten schliesslich etwas Klarheit in die Angelegenheit.

Dr. Rothfuss

Ein Dr. Rainer Rothfuss, ehemals Professor an der Universität in Tübingen und jetzt, mit knapp 50 Jahren wohl noch nicht im Ruhestand, vielleicht aus dem Dienste "entlassen", womöglich deshalb, weil er den Dr. Daniele Ganser zu einem Vortrag eingeladen und sich damit wohl kaum Freunde gemacht hat, dieser Dr. Rothfuss stellte sich einem Interview mit RT und berichtete einiges, was mir der Aufzeichnung für wert erscheint.^[15]

(DR: Dr. Rothfuss; MO: Moderatorin; Zwischentitel und Bemerkungen in [...] habe ich eingefügt)

Syrien-Konflikt

DR: Es macht Sinn, den Konflikt auf seine zwei Hauptparteien herunter zu brechen. Die Defence Intelligence Agency schreibt unter "War" [Krieg]: „Hinter Assad stehen der Iran, Russland und China. Auf der Seite der Opposition stehen von Anfang an Salafisten, Muslimbruderschaft und sie wird von Al-Qaida im Irak gesteuert und gefördert. Hinter dieser Allianz gegen Assad stehen die USA und mit ihnen die NATO-Staaten, die Türkei, dazu Saudi-Arabien und die Golfstaaten.“^{[1][2]}

Kein Bürger-, sondern ein Stellvertreterkrieg^[23]

Es ist also kein eigentlicher Bürger- sondern ein Stellvertreterkrieg, der auf dem Rücken regionaler Kräfte ausgetragen wird. Die Leidtragende ist die Bevölkerung. Bis jetzt gab es 270'000 Tote.

Russland greift ein

Russland griff am 30. September 2015 ein und erzielte grosse Erfolge gegen den IS.^[16] Dadurch ist der Druck gross geworden, den Konflikt nicht ausbluten zu lassen, sondern zu beenden. Nun wollen plötzlich alle westlichen Partner ihr Engagement gegen den IS verstärken. Das ist extrem verlogen. Die sogenannten "moderaten Rebellen", die vom Westen unterstützt wurden, bekamen von den USA 500 Millionen Dollar. Das wurde nun eingestellt. Barack Obama gab das Scheitern zu: "Wir haben Al-Nusra^[17] (das ist Al-Qaida in Syrien, während der IS Al-Qaida im Irak ist) aufgerüstet, ausgebildet und gegen Assad in Stellung gebracht."^[3]

MO: Ein transatlantisches Argument besagt, es sei schwierig, moderate Rebellen zu finden.^[18]

Das syrische Volk

DR: Wenn sich keine moderaten Rebellen finden lassen, dann wäre es angebracht, die Entscheidung über das Geschick des Landes in die Hände des syrischen Volkes zu legen. Wie tickt das Volk? Es wird immer eine syrische Stelle für Menschenrechte zitiert. Das ist ein Kleiderhändler in England, der sich selbst dazu ernannt hat und in unseren Medien immer wieder genannt wird.^[4]

Wenn man andere Informationsquellen benutzt, etwa syrische Kirchenfürsten, heisst es, Präsident Assad sei der Garant für Stabilität. Noch 2009 war dieses Land einer der sichersten Staaten für christliche Minderheiten im Nahen Osten. Heute geschehen Verfolgungen. Christen werden gekreuzigt, abgeschlachtet, nicht nur vom IS, sondern auch von diesen "moderaten" Rebellen, die islamistische und terroristische Kräfte sind.

Weshalb fragt man nicht die Bevölkerung, wer ihr Stabilität garantiere? Assad wird sicherlich zuerst genannt, und zumindest für eine Übergangsregierung ist er die beste Wahl. Russland forderte von Anfang an, mit Assad zusammen eine Lösung zu suchen.

„Westen“ will neuerdings auch verhandeln

Der „Westen“ sperrte sich, doch jetzt sagt selbst Steinmeier,^[19] ihn wundere, dass nach 270'000 Toten alle Politiker im Westen mit Assad reden wollen. Das hätten sie früher tun können.

MO: Man hätte es tun können, ohne sein Gesicht zu verlieren. ^[21]

Feindbilder

DR: Damit sind wir im Bereich der Feindbildgenese, dem Forschungsgebiet, dem ich mich an der Universität Tübingen stark gewidmet habe. Dazu legitimiere ich das gewalttätige Vorgehen gegen einen Gegner. ^[5] Ich dämonisiere ^[6] und lasse alles, was positiv ist, weg. Was negativ ist, überzeichne ich oder erfinde ich auch. ^[7]

Assad vergiftete angeblich seine Landsleute

Es wurde beispielsweise nie geklärt, was bei diesen Giftgasangriffen geschehen ist, die Assad in die Schuhe geschoben wurden. Ich weiss von Kollegen, zum Beispiel Prof. Meyer aus Mainz, ^[20] der in Syrien viel forscht, dass die Giftgasangriffe auf Dörfer und auch auf Stadtviertel in Damaskus stattgefunden haben, in denen nur Anhänger des Assad-Regimes leben, also Schiiten. Es wäre doch irre, wenn Assad genau in der Woche, in der die UNO Inspekteure hin schickt, so etwas getan hätte.

Giftgas gegen Kurden

Allerdings hat Assad Giftgas gegen die Kurden eingesetzt. Aber es stellt sich die Frage, wer es lieferte. Es ist offensichtlich so, dass die westlichen [unter sich Verbündeten] den Stoff lieferten. Dies geschah in den Kriegen Iraks [Saddam Hussein] gegen den Iran. Die Dinge werden nicht untersucht, es heisst, es herrsche dort eben ein Chaos und man könne nichts machen.

Konfliktregion Naher Osten

Es gibt Probleme in der Region. Der Kampf zwischen den Sunniten und Schiiten hat zu vielen Grausamkeiten geführt. ^[9] Der Westen benützte diese Konflikte für eigene Zwecke. [Die Frage lautet also: Weshalb beschlossen Washington und seine Spiessgesellen, Syrien zu vernichten?]

Pipelines

2009 wurde eine Pipeline von Katar [am Persischen Golfe] durch Syrien nach Europa geplant. ^[10] Syrien stellte sich quer [und unterstützt eine Pipeline von Iran nach Europa, abgesehen davon, dass schon Russland Erdgas liefert]. ^[11]

Konflikte lösen

Wir müssen in den Konfliktregionen der Welt einen Paradigmenwechsel einleiten. Es braucht Wahrhaftigkeit und Übernahme von Verantwortung für in der Vergangenheit begangenes Unrecht.

Deutschland zur Vernunft zwingen ^[22]

Wir Deutschen haben es nach dem Zweiten Weltkrieg getan. Jetzt dürfen wir solches Unrecht weder unwissentlich noch wissentlich unterstützen. Wir müssen solche Konflikte verstehen, unsere Regierung zur Verantwortung ziehen und sie dazu zwingen, dass wir zu einer neutralen Friedensmacht werden.

Engagement in Syrien

MO: Ein Engagement in Syrien hiesse also, etwas anderes tun als Soldaten hin zu schicken.

DR: Es liegt weder im deutschen noch im europäischen Interesse, dass wir uns im Syrienkonflikt militärisch engagieren. Es müssen andere Bündnisverpflichtungen herangezogen werden.

MO: Ja, Frankreich, Paris 13. November. ^[24]

DR: Ja. Verdächtig ist, dass mit einer solchen Hast vorgegangen wurde. Ich bin mir sicher, wenn es in Deutschland Volksentscheide wie in der Schweiz gäbe, hätten sich 70% bis 80% der Bevölkerung auch nach den Anschlägen in Paris gegen ein militärisches Eingreifen der Bundeswehr ausgesprochen. ^[12]

IS handelt mit Erdöl

Es gäbe andere Methoden, den IS zu bekämpfen, etwa den Erdölhandel unterbinden. Dem Europäischen Parlament ist seit einem Jahre bekannt [dieses Video wurde am 27.12.2015 veröffentlicht], dass es 5 Hotspots des illegalen Ölhandels gibt. Der IS setzt bis zu 5000 Lastwagen ein, die es [also das vom IS gestohlene Öl] zum Beispiel in die Türkei auf den Markt bringen. Es wird zu einem Viertel des Marktpreises verkauft. Auch europäische Staaten kaufen es. [keine Quelle] Dieser Handel müsste unterbunden werden.

Dann kommen die Waffen. Steinmeier sagte (im "SPIEGEL"), das Wegschauen von der Unterstützung des Terrors durch Saudi-Arabien habe ein Ende. Weshalb gab es überhaupt dieses Wegschauen? Ich dachte, wir sind die Nation, die auf Menschenrechte achtet. Saudi-Arabien hat Waffen und Kämpfer [an den IS in Syrien] geliefert.

Libyen

Warum haben wir Libyen zerbombt? ^[13] Das geschah kurz vor den letzten Regionalwahlen in Frankreich, als Nicolas Sarkozy sein Image retten wollte. Jetzt haben wir François Hollande, der durch das harte Vorgehen gegen den IS auch versucht, sein Image zu retten.

Diplomatische Engagements

MO: Wo bleibt das diplomatische Engagement Deutschlands in diesem Kriege?

DR: Wir brauchen eine Kehrtwende. Auf dem bisherigen Boden ist ein diplomatisches Engagement Deutschlands aussichtslos. Wir haben schon zu viele Fehler gemacht.

Quellen (von mir zugefügt)

^[1] Kuwait, Bahrain, Saudi-Arabien, Katar, Vereinigte Arabische Emirate und Oman (Wikipedia zu "Golf-Kooperationsrat")

^[2] und der IS, soviel ich weiss

^[3] siehe VUP Nr. 9 vom Oktober 2015: Spektakuläre Wende? Obama erklärt US-Kriege für gescheitert

^[4] Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte

Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte (arabisch DMG al-mar?ad as-suri li-?uquq al-insan; englisch Syrian Observatory for Human Rights; SOHR) ist eine in Großbritannien ansässige Organisation, die in Opposition zur Baath-Regierung in Syrien steht und Informationen über Menschenrechtsverletzungen in dem Land sammelt und veröffentlicht. Die SOHR wird von Rami Abdulrahman (auch „Rami Abdul Rahman“ oder „Rami Abdelrahman“ geschrieben), einem syrischstämmigen sunnitischen Muslim, der ein Bekleidungsgeschäft betreibt, von einem Reihenhaus in Coventry in England aus betrieben. [...] Abdulrahman ist der einzige feste Mitarbeiter der Organisation und war laut dem russischen Staatsfernsehen RT das letzte Mal im Jahr 2000 persönlich in Syrien. [...] Der Name, unter dem er bekannt ist, ist ein Pseudonym, sein bürgerlicher Name ist Osama Suleiman.

Die Glaubwürdigkeit der Beobachtungsstelle, die Überprüfbarkeit ihrer Angaben wurde verschiedentlich angezweifelt.

(Wikipedia zu "Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte")

[5] Dr. Rothfuss spricht hier nicht von sich persönlich, nehme ich an, sondern von jemand, der ein Feindbild generiert.

[6] Ein Paradebeispiel für dieses Vorgehen ist G.W.Bushs "Achse des Bösen" - die meiner Meinung nach durch seine eigene Brust hindurch ging.

[7] G.H.W.Bush, US-Präsident von 1989 bis 1993, erfand die "Brutkasten-Lüge". Sein Sohn, G.W.Bush erfand die "Massenvernichtungswaffen". Allerdings ist die Sache hier verwickelter. Der Irak (Saddam Hussein) besass tatsächlich solche Waffen. Die hatte ihm der „Westen“ für den Krieg gegen den Iran geliefert.

[8] Syrien 74% Sunniten; Irak 60%Schiiiten, ~33%Sunniten; Iran 90%Schiiiten. (Wikipedia)

[9] Die Moslems haben gerade jene Probleme, die wir Christen vor 600 Jahren auch hatten. Da gab es Religionskriege. Die Kirchen strebten nach der politischen Macht (Kaiser und Papst), und wer sich nicht christlich verhielt, wurde verbrannt (Hexenverbrennung). Auch Religionen haben ein Leben - und werden im Alter manchmal gemässigt.

[10] 2009 schlug Katar vor, eine Pipeline zu bauen, die Erdgas durch Saudiarabien, Jordanien und Syrien in die Türkei und nach Europa bringen sollte (siehe Karte). Es galt, hohe Produktions- und Verschiffungskosten zu senken und katarisches Gas auf dem europäischen Markt konkurrenzfähiger zu machen. Die westlichen Industrieländer unterstützen dieses Projekt mit der Absicht, Russlands Position im Energiesektor zu schwächen und die europäische Abhängigkeit von russischem Gas zu vermindern.

Russland versuchte, dies zu verhindern. Moskau machte sich stark für ein Konkurrenzprojekt, welches eine Pipeline vorsah, in der iranisches Gas durch den Irak und Syrien nach Latakia und weiter nach Europa gepumpt werden sollte. Die Russen sahen in einem Deal mit Iran und ihrem engen Verbündeten Syrien offensichtlich grössere Chancen für Einfluss auf die Preise, aber auch für die Vermarktung von Vorkommen am Kaspischen Meer und in Zentralasien.

Dieses Szenario beschreibt Mitchell Orenstein im vergangenen Oktober in «Foreign Affairs», einem der renommiertesten Hefte zur amerikanischen Aussenpolitik. Orenstein hat einen Lehrstuhl für Osteuropäische Politik an der University of Pennsylvania.

Assad weigerte sich, beim Katar-Pipeline-Projekt mitzumachen. «Russland übte starken Druck auf seinen Verbündeten Assad aus, denn es wollte nicht, dass seine Position auf dem europäischen Gasmarkt geschwächt würde», schreibt Orenstein. Assad ging schliesslich ein auf den Deal mit Iran. Im Juli 2011 wurde ein 10-Milliarden-Dollar-Projekt für eine Pipeline vom Iran durch den Irak und Syrien angekündigt, im Juli 2012 kam es zur Unterzeichnung des Abkommens.

<http://www.infospesber.ch/Politik/Syrien-ein-Krieg-um-Gas-und-Ol>

[11] Nord Stream

Dieser Artikel erläutert die Gaspipeline; zum Betreiber der Nord Stream siehe Nord Stream AG

Die Nord-Stream-Pipeline, ehemals North European Gas Pipeline, NEGP, auch Ostseepipeline, ist eine Unterwasser-Gasleitung, die am 8. November 2011 eingeweiht wurde. Sie transportiert russisches Erdgas unter anderem vom Erdgasfeld Juschno-Ruskoje durch die Ostsee nach Deutschland.[...] Eigentümer und Betreiber dieser Gasleitung ist die Nord Stream AG (deren Anteile von Gazprom, Wintershall, E.ON, Gasunie und Engie gehalten werden).[...] (Wikipedia)

[12] In der Schweiz ist der Einsatz der Armee Sache des Bundes. Das Volk wird nicht gefragt. Art. 58 BV.

[13] <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/krieg-in-libyen-mehr-als-hundert-deutsche-am-nato-einsatz-beteiligt-a-785381.html>

Bisher war von elf Soldaten die Rede gewesen - tatsächlich waren es aber fast zehnmal so viele: Die Bundeswehr hat sich in Einsatzzentralen der Nato mit 103 Soldaten an der Führung des Libyen-Einsatzes gegen Diktator Muammar al-Gaddafi beteiligt. Die deutschen Offiziere und Unteroffiziere hätten unter anderem an der Auswahl militärischer Ziele sowie der Übermittlung von Befehlen an Awacs-Überwachungsflugzeuge mitgewirkt, heißt es in einer an diesem Freitag veröffentlichten Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Christian Ströbele.

[14] Der Bundeshaushalt der USA sieht 50% für das Militär vor. Dabei hat kein Mensch den Wunsch, sie anzugreifen.

[15] <https://www.youtube.com/watch?v=6Jth5HYWZt8&feature=share>

Dr. Rainer Rothfuss: Analyse der Lage in Syrien.

Veröffentlicht von Newscan

[16] Der IS (Islamischer Staat) ist laut Joseph Biden eine von den USA unterstützte Terrororganisation.

<https://www.wsws.org/de/articles/2014/10/08/bide-o08.html>

US-Vizepräsident Joseph Biden gibt zu:

Amerikanische Verbündete haben ISIS bewaffnet

8. Oktober 2014

[17] Al-Nusra-Front (kurz JN oder JaN) ist eine dschihadistisch-salafistische Organisation in Syrien. Sie ist eine al-Qaida zugehörige Gruppe, die im syrischen Bürgerkrieg gegen die Regierung Baschar al-Assads, aber auch gegen Teile der Freien Syrischen Armee (FSA) und kurdische Volksverteidigungseinheiten kämpft. Vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen wird die Nusra-Front als Terrororganisation eingestuft.[...] (Wikipedia)

[18] Keine Quelle angegeben.

[19] Frank-Walter Steinmeier, deutscher Bundesminister des Auswärtigen seit 2013.

[20] Vielleicht Günter Meyer.

[21] Frau Merkel will ihn weg haben, zwischendurch auch mal mit ihm reden...

[22] Hier geht es darum, die deutsche Regierung zur Vernunft zu bringen respektive ihre totale Abhängigkeit von Washington zu beenden.

[23] Ein Stellvertreterkrieg ist ein Krieg, der anstelle eines anderen geführt wird.

Beispiel Afghanistan: Man will uns weismachen, es sei ein Krieg der USA gegen die Taliban-Terroristen. Dabei begann er als Krieg der USA gegen die Sowjetunion. Er wird auf dem Rücken der afghanischen Bevölkerung ausgetragen.

Beispiel Syrien: Auch dies ist ein Krieg Washingtons und seiner Spiessgesellen gegen Russland. Er wird auf dem Rücken der syrischen Bevölkerung ausgetragen.

Beispiel Ukraine: Die sogenannten „westlichen Eliten“ versuchen, Russland (Putin) zu schwächen – und die ukrainische Bevölkerung darf darunter leiden.

Einer der Gründe, weshalb Washington und seine Spiessgesellen versuchen, Russland zu schwächen, ist dieser: Dies Land beugt sich dem US-Diktat nicht und ist gerade daran, die Macht des Petro-Dollars zu schwächen. Seit etwa 1972 durfte Erdöl nur in US-Dollar abgerechnet werden. Das haben Nixon und Kissinger mit den Saudis eingefädelt und damit dem \$ Macht verschafft. Die bröckelt nun. Saddam Hussein und Muammar al-Gaddafi versuchten, Erdöl in anderen Währungen zu handeln. Das ist ihnen nicht gut bekommen.

[24] Terroranschläge am 13. November 2015 in Paris

Anschlagsorte in Paris und Saint-Denis

Die Terroranschläge am 13. November 2015 in Paris waren koordinierte, islamistisch motivierte Attentate an fünf verschiedenen Orten im 10. und 11. Pariser Arrondissement sowie an drei Orten in der Vorstadt Saint-Denis. Nach Angaben der französischen Regierung wurden 130[...] Menschen getötet und 352 verletzt, davon 97 schwer. Außerdem starben sieben der Attentäter in unmittelbarem Zusammenhang mit ihren Attacken. Zu den Anschlägen bekannte sich die terroristische Vereinigung „Islamischer Staat“ (IS).[...] (Wikipedia, die offizielle Version.)

Folge: IS bekämpfen, und der wütet gerade in Syrien.